

Schulhund Milli:

Co-Pädagoge an der Dr. Johannes-Faust-GHR-Schule

Schulhundkonzeption für Milli,
beginnend ab Schuljahr 2013/14

Maike Marth
01.08.2013

2



Schulhund Milli: Co-Pädagoge an der Dr. Johannes-Faust-Schule

Inhaltsverzeichnis

Was ist ein Schulhund? 3

Definition 3

Voraussetzungen als Schulhund 5

Milli 5

Wirkweisen von Schulhunden : Millis Daseinsberechtigung 6

Regeln 6

Anhang 10

Formular für Eltern 10

1. August 2013

3



Was ist ein Schulhund?



Definition

Ein Schulhund **unterstützt** den Lehrer bei der pädagogischen Arbeit.

Zum einen ist es möglich, dass ein Schulhund mit in den **Klassenraum** kommt und dort den Lehrer unterstützt.

Zum anderen kann der Schulhund den Lehrer bei **Einzelgesprächen** unterstützen.

In beiden Fällen gibt es viele **positive Auswirkungen** im Schulalltag.

Es können gezielt **körperliche Aspekte** sowie Sprache und Stimme gefördert werden. Schulhunde schenken Aufmerksamkeit und motivieren zum Lernen. Interaktionen und **Emotionen** können mit diesem pädagogischen Helfer auf einen für Schüler einleuchtende Weise reflektiert und der **soziale Umgang** mit Menschen geübt werden. Die Schüler üben sich in **Rücksichtnahme** und übernehmen **Verantwortung**. Durch gezielte Förderungen kann das **Selbstbild** und das **Selbstwertgefühl** gestärkt werden.

Unsere Aufgabe als Lehrer ist nicht nur die Wissensvermittlung. Wir sind auch mitverantwortlich für die persönliche Entwicklung der Jugendlichen, deren Sozialverhalten, die Wertevermittlung, die gegenseitige Wertschätzung und wertschätzende Umgang miteinander sowie die Erziehung hin zu einem mündigen, kritischen und selbstständigen Bürger.

Jugendliche brauchen dazu in der Schule Klarheit und Struktur. Pubertierende sind neugierig, provozieren um ihr Grenzen zu testen und zeigen sich manchmal unnahbar.
1. August 2013



Dennoch haben sie ihre kindliche Seite noch nicht abgelegt und haben weiterhin menschliche Bedürfnisse wie Körpernähe. Gleichzeitig wollen sie sich selbst finden und sich vor den Mitschülern behaupten.

Und genau in diesen Punkten bietet ein Schulhund große Chancen. Durch **tiergestützte Interventionen** kann man **Empathie** und die Übernahme von **Verantwortung** fördern. Schulhunde können als **Brücke** zu anderen Schülern und auch zu Lehrern dienen. Hunde helfen den Schülern **klare Grenzen** aufzuzeigen und helfen zu vermitteln wie wichtig eine eindeutige **Kommunikation** ist. Sie helfen den Schülern **Frustrationstoleranz** aufzubauen und **motivieren** zur Wissensvermittlung.

Um diese Förderung zu leisten, müssen sich der Lehrer und der Hund qualifizieren. Bei dem Ausbildungszentrum „Hand in Pfote“ in Reutlingen machten Milli und Frau Marth eine Ausbildung, bestehend aus 4 Modulen, über mehrere Wochenenden hinweg. Bestandteile dieser Ausbildung sind:

- Charaktertest/ Eignungstest
- Grundlagen für ein fundiertes Wissen über Hundeverhalten
- Auseinandersetzung mit Besuchshunden, Schulhunden und Therapiehunden: Definitionen, wissenschaftliche Begründung, Wirkungsweisen
- Rahmenbedingungen, Hygienevorschriften, Recht
- Kommunikation
- Altersstufengerechter Einsatz
- Krankheitsbilder und Einsatzbeispiele: aktive Hospitation in einer Förderschule und einem Heim für körper- und mehrfachbehinderte Menschen
- Theoretische Prüfung
- Praktische Prüfung



Voraussetzungen als Schulhund

Milli erfüllt alle nötigen Voraussetzungen, die ein Schulhund mit sich bringen sollte. Besonders ausgeprägt sind folgende Charakterzüge und Eigenschaften:



Milli

Milli wurde 2010 in Griechenland geboren, 2012 kam die Pudelmischlingsdame zu mir nach Bretten. Nachdem die vom Tierarzt gründlich gecheckt wurde, begannen wir mit der Ausbildung:

„Sozialverträglichkeit fördern“ auf dem Hundeplatz Durlach

Grundgehorsam trainieren beim Hundesportverein Rinklingen

SV OG Bretten-Rinklingen e.V.

Ausbildung zum Schulhund bei dem Ausbildungszentrum „Hand in Pfote“ in Reutlingen

Milli liebt Walnüsse, lange Spaziergänge und rollende Äpfel. Sie trifft sich gerne mit ihren Hundefreunden und liegt gerne (& frech) in Spikeys Körbchen. ☺

1. August 2013

6



Wirkweisen von Schulhunden : Millis Daseinsberechtigung

Tiergestützte Pädagogik kann in verschiedenen Bereichen intervenieren:

Durch den gezielten Einsatz von Hunden kann man in **physiologischen, psychischen und sozialen Bereichen positiv auf die Schüler und Schülerinnen einwirken**.

Je nach den Bedürfnissen der Klasse können vielfältige Bereiche gefördert werden:

Durch einen Schulhund wird der Zusammenhalt intensiviert. Gegenseitige Rücksichtnahme sowie die eigenen Selbstkontrolle fällt leichter, wenn der Hund mit im Klassenzimmer ist. Die Schüler lernen Verantwortung und Aufgaben zuverlässig zu übernehmen. Durch Beobachten und gemeinsames Interpretieren des Hundes kann Sozialität gefördert werden. Emotionen können erkannt werden und wir setzen uns gemeinsam mit diesen auseinander. Dadurch verbessert sich die Interaktion zwischen Menschen.

Mit der entsprechenden Förderung kann das Selbstbewusstsein und die Selbstsicherheit beispielsweise bei Vorträgen durch eine sichere Stimme gesteigert werden. Die Motorik kann verfeinert werden, die Lust sich zu Bewegen wird erhöht.

Auch die Motivation zum Lernen wird durch das natürliche Interesse am Lebendigen gesteigert.

Regeln

Folgende Richtlinien gelten für den Einsatz eines Schulhundes

1. Der Schulhund ist auf dem Schulgelände immer angeleint. Im Klassenzimmer, den Fachräumen und Lehrerzimmer löst Frau Marth die Leine nach Bedarf.
2. Kein Kind wird genötigt Kontakt mit Milli aufzunehmen.
3. Milli bleibt nicht ohne Frau Marth im Klassenzimmer.
4. Nach Hundekontakt werden die Hände gewaschen.
5. Milli hat keinen Zutritt zur Küche.

Folgende Regeln gelten für die Arbeit mit Milli:




Ich fasse Milli nur mit Erlaubnis an.


Ich rufe Milli nicht.

8





Ich gebe Milli nur nach ausdrücklicher Erlaubnis etwas zu essen.




Ich schreie nicht im Zimmer oder auf dem Flur.


Ich wasche meine Hände nachdem ich Milli angefasst habe.



Anhang

Formular für Eltern

Dr. Johannes-Faust GS, WRS, RS Knittlingen

Realschule mit bilingualem Zug

Parkstr. 5 | 75438 Knittlingen
Tel. 07043/9324-0 | Fax 07043/9324-25 | sekretariat@faustschule.de
Heidi Bopp, Rektorin | Kirsten Knoll, 1. Konrektorin | Martin Stutz, 2. Konrektor

Liebe Eltern,

Im letzten Schuljahr legten mein Pudelmischling Milli und ich nach einer Ausbildung am Ausbildungszentrum „Hand in Pfote“ die Prüfung zum Schulhund erfolgreich ab.

In Zukunft wird Milli mich bei passender Gelegenheit in den Unterricht begleiten. Sie wird mich bei der pädagogischen Arbeit (tiergestützte Intervention) unterstützen. Dieses dient unter anderem der Förderung der sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen.

Ihr Kind wird sicherlich zu Hause erzählen, wie dieser Unterricht mit tiergestützten Interventionen aussieht. Natürlich können Sie sich auch gerne auf der Schulhomepage informieren und Kontakt zu mir aufnehmen.

Der Tierarzt bestätigt jedes Jahr, dass Milli gesund ist. Weiterhin wird Milli alle 3 Monate entwurmt. Dennoch gibt es natürliche Risiken, wie sie es auch beim Spielen gibt:

Risiken sind: Kratzer, Stürze, Infektionen, Entwicklung oder Verschlimmerung allergischer Symptome. Durch entsprechende Maßnahmen wurde das Risiko weitestgehend minimiert. Dennoch bitten wir Sie der tiergestützten Intervention ausdrücklich zuzustimmen.

Bitte füllen Sie diese Einverständniserklärung aus und geben diese ihrem Kind wieder mit.

Vielen Dank

Maike Marth

1. August 2013



Einverständniserklärung für

Name, Vorname:	Geboren:
Klasse:	

Ich bin Erziehungsberechtigt und habe Ziele und Risiken der tiergestützten Intervention zur Kenntnis genommen.

Mein Kind hat eine Hundehaarallergie: ☐ ja ☐ nein

Mein Kind darf an dem Schulhundprojekt teilnehmen: ☐ ja ☐ nein

_____ _____

(Unterschrift) (Ort & Datum)